



Abb. 17: Hannes Wallner.

anschließend die Hauptschule in Bad Goisern und das Mus.-päd. Gymnasium in Bad Aussee. Nach der Matura 1972 absolvierte er den Militärdienst in Wien, ein Studium der Biologie/Lehramt an der Paris-Lodron Universität in Salzburg fand seinen Abschluss 1980. Die anschließende Lehrtätigkeit begann an der HAK/HAS in Bad Ischl und an der Fachhochschule für Holzbearbeitung in Hallstatt. Seit 1978 war er mit der Volksschullehrerin Franziska Wallner verheiratet, wurde Vater der Tochter Barbara (geb. 1978) sowie eines Sohnes Hannes (geb. 1985). Hannes Wallner hatte Zeit seines Lebens großes Interesse an der Natur und ihren mannigfaltigen Erscheinungen. Besonders angetan war er von den Lepidopteren. Seine Diplomarbeit lautete: „Die Schmetterlinge von Hallstatt unter Berücksichtigung alpiner und hochalpiner Formen“. Der Schlussatz darin gibt Aufschluss über seine Persönlichkeit: „Wer ein richtiger Naturfreund ist, sollte nie eines dieser schon zu einem großen Teil vom Aussterben bedrohten Tiere verkaufen, sondern vielmehr durch Zucht und genaue Erforschung der Lebensgewohnheiten dazu beitragen, dass diese 'Fliegenden Edelsteine' der Nachwelt erhalten bleiben“. Auch deshalb hat er in seinem Testament seine liebevoll angelegte Schmetterlingssammlung dem Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums für die Nachwelt vermachts. Allzu früh fand sein Leben in Bad Ischl

ein Ende, ein aktiver Schmetterlingskundler ging uns verloren. Leider wurde auch seine Sammlung erst 5 Jahre nach seinem Tod dem Landesmuseum übergeben, für den *Anthrenus* (Museumskäfer) genug Zeit, um seine destruktiven Spuren zu hinterlassen.

Info Zobodat: http://www.zobodat.at/D/runD/D/cacheD/personen_details.php?nr=9298

Heinrich Wolf

(*26.4.1924) (Abb. 18, 18a, 18b)

Am 23.11.2006 überführten wir die Hymenopterensammlung von Heinrich Wolf von Plettenberg im deutschen Sauerland ans Linzer Biologiezentrum: 23.420 Apidae, Scoliidae, Sphecidae, Eumeninae, Masarinae, Vespinae, Formicidae, Pompilidae und Mutillidae. Insgesamt 90 Kästen, einschließlich 59 Holotypen, 218 Paratypen, 1 Lectotypus, 28 Allotypen, 1 Cotypus und 1 Neotypus, wenngleich sich so manche Typenkettenbildung als in litteris Namen herausstellte. Über die nunmehr tatsächlichen Typen in Linz wird auf Seite 295ff. in diesem Band berichtet, einen ausführlichen Lebenslauf samt Bibliografie und eine Liste beschriebener Taxa findet man bei ERBELING (2004). FG kennt Studiendirektor Heinrich Wolf schon sehr lange, schon vor seinem Eintritt in die Dienste des Museums 1981. Wolf war schon zu dieser Zeit als Pompilidenpapst bekannt, gab es zu dieser Zeit nur wenige Kol-

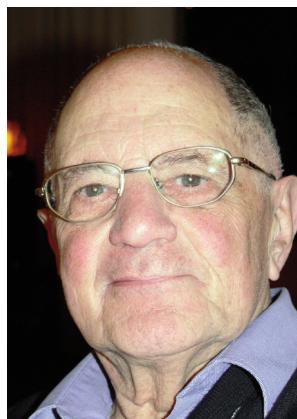


Abb. 18: Heinrich Wolf.

legen wie Raymond Wahis, die sich dieser Gruppe zuwandten, ein Umstand, der sich bis heute nicht drastisch geändert hat. Hermann Priesner, ein Linzer Entomologe, der leider 1974 verstarb, widmete sich die letzten Jahre seines Lebens taxonomisch ebenfalls den Pompiliden, leider ging seine diesbezügliche Sammlung 1976 ans Naturhistorische Museum Wien. Wolf, von seinen Schülern „Lupus“ genannt, er unterrichtete Biologie, Chemie und Geografie, war, so wie auch FG, regelmäßiger, fast jährlicher Gast bei den Linzer Entomologentagungen, wo sich schon am Vorabend ein enger Hymenopterologen-Kreis bei Pater Andreas Ebner im Pfarrhof Puchenau traf, dem auch FG angehören durfte. Neben dem Ehepaar Heinrich und Gretel Wolf waren da noch der Apidologe Dieter Stefan Peters samt Gattin Margarethe aus Frankfurt, der sich später wieder der Ornithologie zuwandte, der *Andrena*-Kenner Wilhelm Grünwaldt aus München, der *Bombus*-Spezialist William Frederic Reinig, Josef Heinrich aus Aschaffenburg und Felix Parré aus Bad Soden/Taunus dabei. Später stießen Herwig Teppner (Graz), Helmut Riemann (Bremen), Herbert Hohmann (Bremen), Paul Westrich (Kusterdingen), Christian Westerkamp (heute Überlandia, Brasilien) dazu. Die ständig wachsende Hymenopterologenschar bei den Linzer Tagungen (in einem Jahr waren es gar 95!) ließ uns dann die Treffen an öffentlichen Stätten austragen, 2013 übrigens zum 23. Mal. Zurück zu Heinrich Wolf. Sein Quartier schlug er im November immer im Hotel Goldener Adler in der Hauptstraße in Urfahr auf. Und FG durfte ihm, quasi im Besitz eines Freischeines, sämtliches Einlaufmaterial unserer ständig wachsenden Pompilidenbestände zur Bestimmung senden. Zahlreiche Publikationen in den Linzer biologischen Beiträgen und auch in Entomofauna im Zeitraum 1981 bis 2008 untermauerten unsere gute Beziehung. Wolf war ein Wissenschaftler breiten Wissens. Neben den Pompiliden als Schwerpunktthema

waren es andere Hymenopteren, Käfer, Libellen, ja selbst Kröten und sonstige Organismen und insbesondere Natur- und Umweltschutz hatten es ihm angetan. Zudem ist Wolf ein humorvoller Mensch, heute hat FG sein herzliches Lachen immer noch vor Augen. Mit Stolz und Freude dürfen wir uns heute im Besitz seiner Stammsammlung fühlen, Teile seiner Kollektion befinden sich allerdings im Fuhlrott-Museum Wuppertal, die Goldwespen, die er Walter Linsenmaier schenkte, liegen heute im Naturmuseum Luzern. Über den Verbleib seiner großen Sonderdrucksammlung ist uns leider nichts bekannt.

Info Zobodat: http://www.zobodat.at/D/runD/D/cacheD/personen_details.php?nr=380



Abb. 18a: Abtransport der Sammlung Heinrich Wolf im Jahre 2006 von Plettenberg nach Linz.



Abb. 18b: Ein originaler Sammlungskasten der Sammlung Heinrich Wolf.